



Beispiele von Brutstätten

Immer noch ein Tigermückenproblem?

- Erkundigen Sie sich bei Ihren Nachbarinnen und Nachbarn, ob dort auch ein Tigermückenproblem besteht – gemeinsam lässt sich eine wirksame und nachhaltige Lösung finden.
- Schützen Sie sich bei Bedarf mit Mückenschutzsprays und bringen Sie Mückenschutznetze an Ihre Fenster an.
- Informieren Sie sich vor einer Reise z. B. auf den Seiten des Auswärtigen Amtes über besondere gesundheitliche Risiken im Reisegebiet, mögliche empfohlene Impfungen und denken Sie an ausreichenden Mückenschutz.

Engagieren Sie sich als Mückenjäger!

Sammeln Sie einfach Stechmücken und senden Sie diese an den „Mückenatlas“ ein. Dieser ist aus einer Kooperation zwischen dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. und dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) entstanden.

Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie uns in unseren Bemühungen, die Verbreitung von Tigermücken genauer verfolgen zu können.

5 Schritte zum Mückenjäger

- Stechmücke einfangen, ohne diese zu zerquetschen
- Stechmücke über Nacht einfrieren
- Stechmücke in ein kleines Gefäß umfüllen (z. B. Streichholzschachtel)
- Online-Einsendeformular ausfüllen, unterschreiben und ausdrucken:
<https://mueckenatlas.com/mueckenjaeger-werden/>
- Einsendeformular und Behältnis an die aufgeführte Adresse des ZALF senden

Weitere Informationen

<https://mueckenatlas.com/mueckenjaeger-werden/>

Bei Fragen zum Thema „Tigermücke“ schreiben Sie uns: hygiene@kreis-mettmann.de

Herausgeber
Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz
Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW)
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum
Telefon 0234 41692-0

Die asiatische Tigermücke in Nordrhein-Westfalen



© James D. Gathany, Center for Disease Prevention and Control

Was Sie wissen müssen
und wie Sie sich schützen
können.

Die asiatische Tigermücke in Ihrer Nachbarschaft

Bei Ihnen oder in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft wurde vor kurzem die asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) nachgewiesen.

Sie stammt ursprünglich aus Südostasien, verbreitet sich jedoch seit einigen Jahren auch in Teilen Europas, unter anderem auch in Deutschland.

Diese Mücke ist besonders aufgrund ihrer Fähigkeit, unter bestimmten Umständen Krankheitserreger wie das Chikungunya-, Zika- oder Dengue-Virus zu übertragen, von Bedeutung. Obwohl nicht jede Mücke automatisch Krankheiten überträgt, stellt die Anwesenheit dieser Art ein erhöhtes Risiko dar. Mit den Viren infizierte Personen – zum Beispiel Reiserückkehrende aus betroffenen Gebieten – können zum Eintrag der Viren in die heimischen Tigermückenpopulationen beitragen.

Trotzdem ist aktuell eine Virusübertragung eher unwahrscheinlich. Dennoch steigt die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung durch die zunehmende Ausbreitung der Tigermücke und den Klimawandel, der längere Lebenszyklen und höhere Temperaturen begünstigt.



© James D. Gathany, Center for Disease Prevention and Control

Woran erkennt man eine asiatische Tigermücke?

Erkennungsmerkmale:

- tagaktiv und sehr stechfreudig
- 3,5 bis 8 mm groß
- kleiner als eine 1-Cent-Münze
- tiefschwarze Färbung
- markantes Aussehen mit Wechsel zwischen schwarzen und hellen Partien, daher der Name Tigermücke
- eine silber-weiße Linie auf dem schwarzen Rücken, letztes Fußglied am Hinterbein hat fünf weißsilberne Ringe
- kann in kleinsten Wasseransammlungen (z. B. in Astlöchern) nisten



Foto: ©Artur Jöst, KABS e.V.

So können Sie die Ausbreitung verhindern!

Prävention ist der Schlüssel, um die Verbreitung der Tigermücke einzudämmen.

Das geht, indem Sie

- **Wasseransammlungen beseitigen**
Vermeiden Sie stehendes Wasser z. B. in Gießkannen, Eimern, Regenrinnen, Astlöchern, offenen Zaunrohren oder in lagernden Objekten wie Autoreifen.
- **Wasseransammlungen, die nicht zu vermeiden sind, regelmäßig erneuern**
Das betrifft stehendes Wasser wie z. B. in Tränken jeglicher Art.
- **Wasseransammlungen, die nicht zu vermeiden sind, abdecken**
Schützen Sie nicht zu vermeidende Wasseransammlungen mit feinmaschigen Netzen (Regentonnen) oder mit natürlichen Fressfeinden in Teichen (z. B. Fische oder Libellenlarven).
- **die Verbreitung aktiv bekämpfen**
Zugabe von BTI-Tabletten in stehende Gewässer auf dem eigenen Grundstück. *BTI (*Bacillus thuringiensis israelensis*) ist ein natürlicher Wirkstoff, der Mückenlarven abtötet, aber für Menschen, Tiere und Pflanzen ungefährlich ist (Abgabe nur durch sachkundige Personen).